

Utrecht 15 März 1927

Geehrter und Lieber Herr Kollege!

Meine Frau und ich werden also der Ehre und dem Vergnügen haben Sie Ende dieses Monats bei uns zu sehen. Sie hatten, wie Herr Valton Ihnen geschrieben haben wird, Ihre erste Vorlesung Dienstag-abend für die theologische Fakultät, und eine am liebsten zwei Vorlesungen: Montag 30 März um 10 und 11 Uhr. Am Abend desselben Tages haben wir bei uns im Hause einen Gesellschaftsabend veranstaltet, wo wir etwa 30 Studenten und 20 andere Gäste erwarten, Professoren und Pfarrer. Vielleicht würden Sie dann Solie: benwürdig sein eine ganz freie Rede zu halten und um ein Thema einzuführen, das Ihnen am besten dünkt, um den Studenten die Gelegenheit zu geben Ihnen Fragen zu stellen. Solche Abende bilden immer für die Studenten das Akrotypon, wie Ihnen dann die Gelegenheit gegeben wird näher auf allerlei Probleme einzugehen, die durch Ihre Vorträge bei den jungen Leuten wachgerufen sind und näher mit Ihnen in Berührung zu kommen. Sie waren also sehr in Anspruch genommen! Ist es Ihnen zu viel morgen 2 Vorlesungen zu halten dann halten Sie ruhig nur eine. Das überlassen wir Ihnen vom ganzen Herzen. Wann denken Sie zu kommen? Dürfen wir Sie schon Montag Abend erwarten, damit Sie Dienstag ganz frisch und munter sind? Vielleicht werden

Sei so gut sein mir Ihre Nähe per Postkarte
mitzuteilen, wann Sie in Utrecht eintrifften und
ob Sie Mittwochmorgens 1 oder 2 Vorlesungen
halten werden. Ich freue mich Sie bald wieder zu
sehen und meine Frau freut sich Ihre Bekant-
schaft machen zu dürfen.

Ihre Frau freundlich
Ihre herzlichsten Grüsse auch an
Ihre Gattin
J. A. G. G. G.